

# Vogtländischer Anzeiger.

4. Stück.

Sonnabends den 28. Januar 1809.

## Tabellarische Uebersicht der

im Jahr 1808

in der

## Inspection Plaueu

Getrauten, Gebohrnen, Verstorbenen und Communicanten.

No.	Namen der Orte	Getr. Paar.	Gebohrne				Sum. aller Geb.	Verstorbene		An Blat tern Ver storbene	Sum aller Verst.	Communi canten
			Lebendig		Todtgebohrne			incl. der Todt geb. u. an Blat tern Verstorb.				
			männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.			
		69	181	171	9	13	374	131	111	—	242	5555
1 a	Plaueu				—	—	11	5	4	—	9	608
1 b	Zöschitz, Filial	4	4	7	1	—	38	10	8	—	18	1010
1 c	Oberlosa, Fil.	8	18	19	—	—	16	3	5	—	8	520
1 d	Strasberg, Fil.	8	4	12	—	—	16	3	5	—	29	1989
2	Altensalz	22	40	30	1	1	72	14	15	—	205	6216
3	Auerbach	69	182	140	5	3	330	97	108	—	24	1357
4	Blankenberg	8	12	3	2	—	17	20	4	—	2	375
5	Blindendorf	—	2	5	—	—	7	1	1	—	25	1140
6	Bergen	11	18	9	1	2	30	12	13	—	9	711
7	Ebersgrün	8	9	8	—	1	18	8	1	—	98	2969
8	Elsterberg	22	61	62	4	2	129	47	51	—	21	1150
—	Hohendorf, Fil.	12	12	14	—	—	26	10	11	—	12	572
—	Steinsdorf, Fil.	2	9	7	1	—	17	7	5	—	95	3726
9	Falkenstein	50	125	90	6	7	228	59	36	—	57	2086
10	Gefell	28	43	35	1	1	80	29	28	—	14	697
11	Geilsdorf	5	14	11	—	—	25	9	5	—	11	741
12	Irfergrün	2	5	7	1	2	15	7	4	—	10	562
13	Kloschwitz	5	7	10	—	—	17	6	4	—	21	945
14	Kürbis	6	17	25	2	—	46	11	10	—	11	650
15	Langenbach	4	8	8	—	—	16	7	4	—	9	514
16	Langenbuch	3	7	7	—	—	14	4	5	—	104	2098
17	Langenfeld	21	56	50	3	4	113	47	57	—		

No.	Namen der Orte	Getr. Paar.	Gebohrne				Sum. aller Geb.	Verstorbene		An Blat-tern Ver- storbene	Sum. aller Verst.	Communi- canten	
			Lebendig		Tobtgebohrne			incl. der Tobt- geb. u. anBlat- tern Verstorb.					
			männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.				
18	Leubnitz	9	27	23	2	2	54	25	20	—	45	1607	
19	Limbach	17	26	29	—	—	55	20	14	—	34	1651	
20	Mühltrorf	14	12	27	—	2	41	17	22	—	39	860	
21	Molau	24	51	45	2	5	103	29	35	—	64	2557	
22	Pausa	17	40	38	3	1	82	28	19	—	47	1565	
23	Plohn	8	13	15	1	3	32	6	8	—	14	847	
—	Röthebach, Fil.	4	9	9	1	—	19	4	2	—	6	477	
24	Pöhl	6	18	11	2	1	32	13	11	—	24	1249	
25	Reichenbach	41	115	91	4	4	214	107	102	—	209	5295	
26	Reuth	3	7	7	—	1	15	6	5	—	11	504	
—	Stelzen, Fil.	2	9	7	—	—	16	4	5	—	9	665	
27	Rodau	5	22	20	3	—	45	16	13	—	29	1418	
28	Rodersdorf	5	7	9	—	—	16	8	7	—	15	536	
—	Thossen, Fil.	4	9	7	—	—	16	6	5	—	11	647	
29	Rodewisch	28	48	53	2	2	105	23	39	—	62	2652	
30	Rothkirchen	11	26	18	1	—	45	9	8	—	17	1450	
—	Stühengrün, F.	9	40	24	—	2	66	24	23	—	47	2300	
31	Ruppertsgrün	3	9	10	1	1	21	9	9	—	18	744	
32	Schönheyde	35	64	71	2	3	140	62	65	—	127	4894	
33	Schwand	4	8	8	1	1	18	12	15	—	27	460	
34	Syrau	5	10	10	1	1	22	10	6	—	16	673	
35	Taltitz	9	12	11	—	—	23	7	8	—	15	520	
36	Theuma	15	44	35	3	2	84	28	34	2	62	2555	
—	Tirpersdorf, F.	3	5	5	—	—	10	5	10	—	15	—	
37	Thierbach	6	10	8	1	1	20	6	3	—	9	712	
—	Hanspach, Fil.	2	7	3	—	—	10	2	2	—	4	466	
38	Treuen	47	117	105	5	2	229	54	52	—	106	3494	
39	Walbkirchen	25	30	21	2	3	56	21	13	—	34	2870	
40	Werda	6	20	20	—	1	50	12	8	1	20	1385	
Summa:		734	1649	1479	74	76	3278	1118	1053	3	2171	81,244	
Im Jahr 1807 waren:		623	1583	1463	73	34	3153	1464	1348	351	2812	80,462	
Ist das J. 1808 mit		111	66	16	1	42	125	346	295	348	641	782	
						gestiegen.					gefallen.	gestiegen.	

Mithin hat sich die Volksmenge im Jahr 1808 in der Inspection Plauen mit 107 vermehrt. Vor 100 Jahren, nämlich im Jahr 1708 wurden in der Stadt Plauen und den eingepfarrten Dorfschaften Getrauet: 38 Paare; Gebohren: 118 Kinder; Gestorben sind: 102 Personen; Communicanten waren: 9617.

Plauen den 23. Januar 1809.

Friedrich Gottlob Hüttner,  
Kirchner.

Galle-

### Gallerie der Häupter der Insurgenten in Spanien.

Spanien, das seit 1795 Frieden genoß, ist plötzlich in ein Lager verwandelt worden. Die Spanier, die man für weichlich und feig hielt, hatten in Masse zu den Waffen gegriffen. Welche Ursachen haben diese schnelle Veränderung bewirkt? Der Einfluß der Geistlichen auf den großen Haufen ist zwar groß, allein wenn die Großen sie nicht dabei unterstützt hätten, wenn ihnen nicht die Nationalantipathie zu Hülfe gekommen wäre, so würden sie doch nicht das vermocht haben, was wir bisher sahen. Wir wollen hier nach und nach von Einigen der Häupter, die an der Spitze der Regierung und der Armee standen, kurze Nachrichten mittheilen.

Don Pedro Cevallos, stammt aus einer alten Familie in Altcastilien ab. Er studirte zu Valladolid und nachdem er hier seine Studien beendet hatte, war er eine Zeitlang Gesandtschaftssecretär zu Lissabon, heirathete späterhin eine Anverwandtin des Principe de la Paz und bekam die Gesandtschaftsstelle zu Neapel, wohin er aber nicht abgieng, weil ein Mißverständnis zwischen beiden Höfen entstanden war. Nachmals wurde er Minister der auswärtigen Angelegenheiten, wo er sehr viel Vorsicht und Mäßigung zeigte. Jedoch glaubte man, daß er wenig mehr als ein Werkzeug seines Gönners, des Principe de la Paz sey. Bis her war er erster Staatsrath des Innern.

Don Francisco Saavedra. Dieser

hat in Amerika in der Verwaltung der Colonien eine große Geschicklichkeit gezeigt und sich dadurch vielen Ruhm erworben. Er kehrte nach Europa zurück und wurde späterhin im Jahr 1798 Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Kaum aber war er 8 Monate Minister gewesen, als er wegen wirklicher oder vielmehr angeblicher Krankheit seine Entlassung erhielt. Hierauf lebte er beinahe ein ganzes Jahr im Escorial und zog sich endlich mit Erlaubniß des Königs nach Puerto Real bei Cadix zurück, wo er bis zum Ausbruch der Insurrection blieb. Er ist ein Mann von vielen Talenten, großen Kenntnissen und unermüdeten Thätigkeit und war Finanzminister.

Der Graf von Florida Blanca hat lange in Rom gelebt. Nach seiner Zurückkunft wurde er Minister der auswärtigen Angelegenheiten, welches er noch zu Anfange der französischen Revolution war, von der er ein großer Feind war. Er ist sehr jähzornig und besitzt einen großen Nationalhaß gegen die Franzosen. Hätte er die Macht gehabt, so würde er die Revolution dieser Nation sogleich im Keime erstickt haben. Um Spanien hat er viele Verdienste. Vor seinem Ministerio kannte man in diesem Lande keinen Postwagen, ja es gab nicht einmal eine Straße, auf der ein Postwagen fahren konnte. Die Einrichtung der fahrenden Posten in Spanien hat man ihm zu verdanken. Nachmals fiel er in Ungnade und wurde sogar eingekerkert. Seine Freiheit erhielt er erst vor einigen Jahren wieder. War Präsident der Junta zu Madrid.

Der

Der Erzbischof von Toledo. Dieser Mann machte den Stellvertreter Ferdinands VII. und ist ein Sohn des Vaters Bruders des vorigen Königs Karl IV. Er ist den 22. May 1777 geboren, ist Graf von Chinchon und erst seit ein Paar Jahren Erzbischof des reichen Erzbisthums von Toledo. Er ist ein Anverwandter des Principe de la Paz, der seine Schwester zur Gemahlin hat. Er ist von je her ein Feind der französischen Revolution gewesen und der Familie Bourbon, von der er selbst ein Mitglied ist, sehr zugethan.

(Die Fortsetzung folgt.)

### Stahl - Vergoldung.

Die schöne Vergoldung der englischen Stahlwaaren ist eine neue Erfindung, zog allgemeine Bewundrung auf sich und wurde bisher äußerst geheim gehalten. Jetzt ist sie kein Geheimniß mehr und wird durch folgendes Verfahren hervorgebracht: Man löset Gold in salpetriger Salzsäure (acide nitro muriatique) auf, wozu man etwa dreimal so viel reinen Schwefeläther thut. Diese Mischung wird einige Augenblicke umgeschüttelt. Der Aether verbindet sich mit dem Golde, das als salzsaures Gold (murate d'or) in der Mischung ist, und die Säure bleibt ungefärbt unten in der Phiolen. Man läßt diese durch einen unten angebrachten Hahn ab, oder läßt die Aetherauflösung ablaufen. Der sorgfältig polirte und gereinigte Stahl

wird alsdann auf einen Augenblick in den flüßigen Aether getaucht und wenn er herausgezogen ist, gewaschen und schnell in hellem Wasser bewegt. Dieses Waschen ist wesentlich nothwendig, um die Säure wegzuschaffen, die sich an das Metall angehängt hat. Nach dieser Operation sieht man die Oberfläche des Stahls mit dem schönsten Golde bedeckt.

### Auflösung der Charade im 3. Stück.

Weich! — Schrecken-Bild der schauervollen Zeiten,

Die leider! Wirklichkeit so nah vor's Aug' uns hält!

Weich! dien' dem Enkel einft, dich nie zu überschreiten,

Zum Weichbild, und zur Warnungstafel aufgestellt!

St.

### Charade.

Ein böses Zeichen unsrer Zeit  
Ist die Gemüthsbeschaffenheit,  
Die alles Ernste kindisch scheut.  
Zwei Sylben find's; — und sehest du  
Zur ersten eine noch hinzu:  
Ist's die Gemüthsbeschaffenheit,  
Die männlich selbst der schwersten Zeit  
Ein heiteres Gewand verleiht. —  
O möchte jenes böse Zeichen  
Dem andern guten immer weichen!

M. E.

## B e i l a g e

des

## V o g t l ä n d i s c h e n A n z e i g e r s.

D e n 28. J a n u a r 1809.

## N e u i g k e i t e n.

Der Courierwechsel zwischen Wien und Paris ist wieder äußerst lebhaft; Fürst Esterhazy ist sogar nach Paris gegangen, so wie zwei Erzherzöge nach Gallizien und Ungarn und andere Abgeordnete nach den verschiedenen Provinzen, um die Anstalten der Landwehr zu beschleunigen und zu erweitern. Der Waffenstillstand in Finland soll vom russischen Kaiser nicht bestätigt worden seyn, im Gegentheil soll Er vielmehr Dänemark neuerlich aufgefordert haben, die Operationen von Norwegen, und wenn es der anhaltende Frost begünstigt, selbst von Seeland aus, gegen Schweden eifrig fortzusetzen, und man fürchtet daher in Schweden, daß die russische Armee in Finland nicht nur über Tornea, sondern selbst über den zugefrorenen bothnischen Meerbusen ihre Angriffe auf die übrigen Provinzen erneuern werde. Zwischen Rußland und der Pforte wird auf Anregung des erstern, ein Friedenscongreß gehalten! — Mustapha Bairaktar soll wirklich ein Opfer seiner Neuerungssucht, oder vielleicht mehr seines Hinneigens zur englischen Partei geworden seyn. — Der Kö-

nig von England soll sehr kränklich und schwach seyn, und man spricht bereits von einer Regentschaft, die aus dem Prinzen von Wallis, der Königin, dem Erzbischoff von Canterbury (Kantorbörry) und dem Herzoge von Portland bestehen soll; ein neuer Hoffnungsstrahl für den Frieden, wenn es wahr ist. — In Spanien werden die Engländer ihre Rolle nun ausgespielt haben. Nach dem 21. Bulletin erschienen sie am 23. Dec. zu Saldamno vor dem Herzog von Dalmatien, der sich zurückgezogen hatte; der Kaiser eilte am 22. von Madrid mit einem starken Corps ab, um ihnen in den Rücken zu kommen; allein die üblen Wege über das Gebirge von Guadarama hielten den Marsch zu sehr auf und die Engländer eilten, auf die davon erhaltene Nachricht, zu schnell rückwärts, um den Plan ausführen zu können. Der General Lesebvre Desnouettes, Obrist der Chasseurs von der Garde, der mit 3 Escadrons betaschirt war, schwamm mit denselben über die Ezla, um nach Benavente zu kommen, wo er die ganze Cavallerie des englischen Nachtrabs, 2000 Mann stark, fand und mit einigem Verlust durch den Fluß zurückgeworfen und selbst gefangen genommen

men

men wurde. Am 28. Dec. war des Kaisers Hauptquartier zu Balderas, das des Herzogs von Dalmatien zu Mancilla und das des Herzogs von Elchingen zu Villafer. Der König Joseph, der zum Generallieutenant des Kaisers und Befehlshaber der Besatzung von Madrid ernannt worden war, wohnt auf dem Lustschlosse Pardo bei Madrid, wo alles ruhig ist. Nach dem 22. Bulletin vom 31. Dec. ging die Cavallerie des Herzogs von Istrien am 30. über die Ezla, zog durch Benavente, wo am nämlichen Tag das Hauptquartier aufgeschlagen wurde, und verfolgte die Engländer bis Puente de la Belana. Nach dem 23. Bulletin vom 1. Jan. traf der Herzog von Dalmatien am 30. Dec. zu Mancilla ein; in einem Gefechte mit den spanischen Truppen unter Romana, die bald geworfen wurden, fielen den Franzosen 2 Fahnen, 1 Obrister, 2 Obristlieutenants, 70 Officiers und 1500 Gemeine in die Hände; am 31. rückte er zu Leon ein, wo er 2000 Kranke vorfand. Nach dem 24. Bull. vom 2 Januar war Napoleon am 1. in Astorga eingerückt, und auf dem Wege von da nach Villafranca hatte General Colbert 2000 Gefangene gemacht. Die Engländer flohen, überall Bagage, Magazine und Kranke zurücklassend, in größter Eile gegen Corunna, wo sie sich einschiffen wollen, wohin sie die Cavallerie des Herzogs von Dal-

matien zu verfolgen und, wenn es möglich ist, ins Meer zu sprengen beauftragt ist. Der linke Flügel der franz. Armee hat sich gegen Portugal gewendet. — Saragossa wird belagert und bereits haben die Franzosen Monte Torrero genommen und dabei 1000 Gefangene gemacht. Indes soll der Herzog von Infantado wieder eine spanische Armee gesammelt haben, damit bei Cuenca stehen und auf Madrid losgehen wollen; da jedoch dort 20000 Mann in Besatzung liegen und ihm die Armee von Catalonien im Rücken vordringt; so dürfte auch diese Anstrengung schwerlich gelingen. Letzbenannte Armee unter dem General Souvion von St. Cyr hat von Figueras aus in 2 Abtheilungen Gerona, von dessen Schloß Montjui sie lebhaft, aber ohne Schaden beschossen wurde, passirt und nach einigen kleinen Gefechten sich Barcellona genähert, woselbst die Divisionen Dubesme und Lecchi unter Jubel einzogen. Als sie sich von da aus durch die Division Chabran verstärkt hatte ging sie über den Elobregat, eroberte an dessen jenseitigem Ufer ein verschanztes Lager, wobei 22 schwere Kanonen und 1000 Gefangene erbeutet wurden, und zog sich auf Tarragona zu. Auch die Armee von Estremadura wurde vom General Sebastiani in die Flucht geschlagen und ihr dabei 4 Kanonen, 12 Pulverwagen und zwischen 4 — 500 Gefangene abgenommen.

---

Nachdem Weil. Mr. Johann Heinrich Eckerds gewesenen Bürgers auch Zeug-, Lein- und Wollenwebers alhier hinterlassenes Wohnhaus vor dem Neundörfer Thore hieselbst Schulden halber zu subhastiren ist und wir zur Subhastation nächstkommenden 7. April 1809. anberaumer haben; Als wird solches, und daß ein mehreres aus dem unterm Rathhause befindlichen Subhastationspatente und der Consignation zu ersehen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Plauen den 21. Jan, 1809.

Bürgermeister und Rath das.

Mit

Mit Auszahlung der Gewinne 1ster Classe der von Sr. Majestät dem Könige von Sach-  
sen 2c. 2c. 2c. zum Besten der allgemeinen Armen, Waisen, und Zuchthäuser allergnädigst ange-  
ordneten 39sten Lotterie, wird den 6. Febr. d. J. gegen Zurückgabe des Originallooses  
und anders nicht, der Anfang gemacht. Kann der Interessent aber die Bezahlung nicht er-  
halten, so hat sich derselbe während der im 9ten Artikel des Plans bestimmten 6 wöchentlichen Frist  
von dem bey dieser Classe in den Listen bestimmten Zahlungs-Termin an gerechnet, und zwar:  
wenn das Loos aus einer Subcollection ist, bey dem Hauptcollecteur, ist es aber aus einer Haupt-  
collection, bey der Lotterie-Haupt-Expedition mit Einsendung oder Vorzeigung des Original-  
Looses schriftlich zu melden.

Die Loose zur Zweiten Classe, deren Ziehung den 27. Februar d. J. geschieht, müssen bey  
Verlust derselben 8 Tage vorher mit 4 Thlr. 2 Gr. mit Inbegriff des Aufgeldes, erneuert werden.  
Kaufloose zur bemeldeten Classe betragen nebst dem Aufgelde 6 Thlr. 2 Gr.

Dresden am 17. Jan. 1809.

Königl. Sächf. Armen-, Waisen- und Zucht-  
Häuser-Lotterie-Haupt-Expedition.

Der Hochwohlgebohrne Herr Premier-Lieutenant August Ferdinand Trübschler will das Erb-  
pachts-Recht an der zu seinem Ritterguth Falkenstein gehörigen, bei Falkenstein im Königl.  
Sächf. Voigtlande auf dasigem Ritterguths Grund und Boden liegenden, mit drei Mahlgängen  
und einer Schneidemühle versehenen, bisher für 200 Thlr. jährliches Pachtgeld verpachtet gewe-  
senen Mühle, die obere Mühle genannt, und an den zugehörigen Grundstücken, Mühlgraben und  
dergleichen, wie solche Pertinentien in denen an den Rathhäusern zu Plauen und Delitzsch, inglei-  
chen bei den Stadtgerichten in Reichenbach und Auerbach, auch in Falkenstein angeschlagenen  
Subhastations-Patenten und dem denselben beigefügten Entwürfe zum Erbpacht enthalten, unter  
denen darinnen angezeigten Bedingungen baldkommenden 14. März 1809 vor denen Adel. Trübsch-  
lerischen Gerichten zu Falkenstein im Königl. Sächf. Voigtlande durch öffentliche Versteigerung  
nach Befinden an den Meistbietenden oder sonst annehmlichen Licitanten von Alt-Walpurgis 1809  
an überlassen. Diejenigen, welche solch Erbpachts-Recht zu erstehen, oder zu erlangen geson-  
nen, müssen sich solchen Tages noch vor XII Uhr Vormittags in der Gerichtsstube zu Falkenstein  
melden, durch gerichtliche Zeugnisse ihr Wohlverhalten und Vermögens-Umstände bescheinigen,  
und ihre Gebothe darauf thun. Welches zu Jedermanns Nachacht hiermit bekannt gemacht wird.

Nachdem Johann Erdmann Büttner's halber Frohnhof zu Syrau nebst Zubehörungen und  
Inventario, welchen derselbe im Jahre 1806 für die Kaufsumme von 1390 Stück Laubthalern  
erkaufet hat, auf bevorstehenden 15. März 1809 allhier zu Syrau anderweit an den Meistbietenden  
subhastationis lege öffentlich verkauft werden soll: So wird solches, und daß die Sub-  
hastations-Patente nebst der Consignation in Plauen, Neundorf und allhier zu Syrau öffentlich  
angeschlagen, auch bei endesunterschiedenem in Plauen wohnhaften Justitiario einzusehen sind,  
hierdurch zu Jedermanns Wissenschaft öffentlich bekannt gemacht.

Syrau bei Plauen am 7. Jan. 1809.

Herrlich Ganzesängische Gerichte daselbst.

Johann Leonhard Heubner, Gerichtsverwalter.

Vom kommenden 1. May an kann die Schankwirthschaft des Alten-Unt-Hauses in Pacht  
genommen werden. Liebhaber können sich beim Besitzer desselben melden.

Neuwieder Sanit. Kochgeschirr ist zu billigen Preisen zu haben bei

Carl Gotthold Schreiber.

Hav. Sigaaren in Kistchen von 1000 Stück als auch in Duzend sind zu haben bei

C. G. Schreiber.

Coll.

Eöllnisch Wasser in Kistchen zu 6 Stück als auch in einzelnen Flaschen ist zu haben bei  
C. G. Schreiber.

Es ist vor 14 Tagen der 1ste Theil des Grafen von Moor vom Neundörfer Thor an bis in die Syra verloren worden; wer dieses Buch gefunden, beliebe es bei mir gegen ein Douceur abzugeben. Zugleich zeige ich mit an, daß ich noch einige Mitleser zu den Leipziger und Bamberger Zeitungen, auch zum allgemeinen Anzeiger annehmen kann.  
Trömer.

Endesgenannter macht seinen verehrungswürdigen Gönnern und Freunden bekannt, daß er den 12. Februar in Dresden einzutreffen gedenkt, und sich drei Monat daselbst aufhalten wird. Er logirt in seinem eigenen Logis auf der Schloßgasse in des Herrn Hofkürschner Steinmes Hause, 1 Treppe hoch, vorne heraus. Seinen auswärtigen Gönnern und Freunden dienet auch zur Nachricht, daß er eben so, wie in Leipzig, Jedem mit seinen rühmlichst bekannten Bruchbandagen dienen kann, auch in Zahn- und Mundkrankheiten jeden der Art Leidenden mit seiner Hülfe reel und gewissenhaft beistehet. In seiner Abwesenheit in Leipzig führt seine Geschäfte sein Sohn Bau- mann Schmidt in No. 58 auf der Petersstraße als examinirter Chirurgus fort. Empfehlung über- läßt er denen Herren Aerzten, die seine Geschäfte kennen.

Leipzig, den 22. Jan. 1809.

Karl Schmidt,

Kön. Sächs. examinirter und Herzogl. Anhalt- Dessauischer  
Hof- Zahn- Chirurgus.

Auf dem Balle am 26. Dec. v. J. blieb ein seidenes Schnupftuch liegen. Derjenige, der es verloren hat, kann es bei mir wieder abholen lassen. Auch sind ein Paar Ledenschuhe, in we- chen ein Paar dunkelblau lederne Damenschuhe waren, gegen ein Paar ähnliche, ohne Lederschuhe, vertauscht worden. Um Auswechslung dieser Schuhe bittet gehorsamst  
Zschack.

Am vergangenen Sonnabend ist einem Fremden ein gelber hochbeinigter Jagdhund, männ- lichen Geschlechts, gezeichnet mit einer weißspizigen Federruthe und einem weißen Flecken am Halse, abhanden gekommen. Wer dem Int. Comit. Nachricht davon giebt, dem wird eine der Sache angemessene Belohnung zugesichert.

Es ist am vergangenen Montag als den 23. d. ein schwarzer Hund, welcher über den Au- gen, Hals und Beinen gelb gezeichnet und einem starken Dachshund ähnlich sieht, abhanden ge- kommen. Wer denselben an Joh. Christian Hartenstein vor dem Strasberger Thor überbringt, erhält eine verhältnißmäßige Belohnung.

Das Sonntagsbacken hat Mstr. Eichhorn im obern Steinwege.

Getraide-Preiß hiesiger Stadt:

Ao. 1809. d. 21. Jan.	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Zhr.	Gr.	Pf.	Zhr.	Gr.	Pf.	Zhr.	Gr.	Pf.
Waizen	1	15	—	1	14	—	1	10	—
Korn	1	2	—	1	1	—	1	—	—
Gerste	—	19	—	—	18	—	—	16	—
Hafer	—	13	—	—	12	—	—	—	—

Fleisch = Taxe pr. Pfund:

Rindfleisch	2 gr. 6 pf.	Schöpfenfleisch	2 gr. 6 pf.
Schweinefleisch	3 gr. — pf.	Kalbfleisch	1 gr. 8 pf.